

# Tagebuchauszug von Christian II., 1631

---

<b>Objekt</b>	Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Standort Dessau
<b>Nnummer</b>	LHASA, DE, Z18, A 9b, Nr. 14, Bd. 10
<b>Objektbezeichnung</b>	Tagebuchauszüge Christians II vom 4. und 5.11. 1631
<b>Maße</b>	22,7 x 17, 5 cm

## Objektbeschreibung

[Christian II.](#) (1599-1656) berichtet im November 1631 über bei der Abtragung eines künstlichen Erdhügels Grabhügels bei Baalberge angetroffene Gräber („Urnas, Knochen, Kupfer“). Er ließ die Stelle inspizieren und vermutete in den Bestatteten römische Soldaten.

Offenbar ist man auf eines der in der unmittelbaren Umgebung des Ortes einst zahlreich vorhandenen überhügelten Grabanlagen (wahrscheinlich der Lange Berg) gestoßen und hat dabei wohl spätbronzezeitliche Nachbestattung angetroffen.

Der letzte bei Baalberge noch erhaltene Grabhügel – der Schneiderberg - wurde 1901 durch den Bernburger Geschichts- und Altertumsverein unter Federführung von Prof. Paul Höfer fachgerecht untersucht.

Es handelt sich bei dem Zeugnis um einen der frühesten „Grabungsberichte“. Allerdings ist vom Großvater Christians II., Joachim Ernst von Anhalt (1536-1568), bereits eine ähnliche „Untersuchung“ für das Jahr 1569 überliefert, wobei bereits die Legitimation der fürstlichen Macht auf der Grundlage vermeintlicher Ahnen, die man in den Hügeln bestattet glaubte, eine Rolle spielt.

## Transkription:

„Vor ein paar Tagen hat ein Bauer bei **Palberg** in unserem Territorio etzliche alte urnas unter einem Hügel gefunden, ist Asche und Kohle darinnen gewesen, auch etwas von silbernen und kupfernen Ringen, auch Gebeine. Solches ist denkwürdig bevorab, dieweil man sonst in historiis nicht findet, daß die alten Römer bis in die sächsischen Lande sollten penetriert haben. Diese Art aber, die Toten zu verbrennen und ihre Asche in Töpfen zu verwahren und also zu vergraben meines Wissens bei den alten Deutschen nie Herkommen oder bräuchlich gewesen. Muß also daraus schließen, daß die alten Römer auch etzliche von ihrem Volk in diese Gegend ausgeschiedt haben.“ „Heute habe ich auch M. Loys hinausgeschickt, den Hügel bei Palberg recht eigentlich zu besehen. Die Summa seiner Relation beruhet darauf, daß der Hügel, so die Bauern den **Langenberg** nennen, von Menschenhänden zusammen getragen und innwendig hohl. Ein Ort mit Steinen aufgeführt, ein Sarg von weißgrauem Stein mit **roten Streifen** angestrichen darinnen gefunden worden. In dem Sarg waren 5 Töpfe oder urnae voll Aschen und Kohlen, auf dem Sarg standen noch 2 größere Töpfe, alle wohl zugemacht und mit Ton verklebet. Ich besorge, wofern die Bauern etwas von Gold oder Silber darinnen gefunden haben werden, sie mögen es heimlich verpartieret haben, ehe die Meinigen allda angekommen. Es scheint, als sei es ein vornehmes Grab gewesen, eines edlen Römers oder den römischen Sitten zugetanen Heidens, welcher allda mit seinem Weib und seinen Kindern mag dahin sich zu Erden bestatten lassen. Es muss viel Mühe gekostet haben, bis man die Steine und die Erde dahin zusammengetragen und einen ziemlichen Hügel daraus erhöheth. In 2 Töpfen soll nichts gewesen sein, wie die Bauern sagen, nämlich in den 2 urnis, welche auf dem Steinkasten oder Sarg gestanden.“

Avis, Das der Landgraf Wilhelm,  
von Hessen, 22. Stätte in der Pfalz  
in Westfalen, eingewohnt, als ein  
König Ritters.

vor ein paar Tagen, hat ein paar, bei  
Palberg, in diesem Territorio, erliche alte  
urnas, unter einem Felsen gefunden. Ist also  
mit Gold, Silber, Kupfer, und Eisen  
tanz von Silber und Kupfer rings. Ist also  
gabens  
ist auch ein wenig, bei dem, die wir was  
hinter in historis, nicht findet, das die  
altes Linsen bis in diese düssige Land,  
solches penetriert haben, diese art ab  
die hohes zu verwehren, und so die  
in hohes zu verwehren, und also zu den  
graben, in dem ein den bei der alten  
Königlichen, wie der Linsen, ob brauchlich gewesen.  
Muss also darauf gesehen, das die  
altes Linsen, als erliche von ihrem Gold,  
in die hohes, und so gemacht haben.

Le suis allé au bain ceste apres d'ynel.  
 Seitte habe ich auch M. Coys, Finantz ge,  
 sigk, des sigel bei Palberg recht rigent.  
 luid in beses. Die summa, sein relation,  
 beudet/darauff, das der sigel so ein  
 paroes, des Langes berg, (beimts) von Meysts  
 Jänns Jänns gebracht, mit unvuldig gold.  
 Ein ortt mit vints aufgefueh, ein sargk  
 von cois <sup>grawts</sup> steis, mit rostes freis  
 asgestriges, darimts gefundts wordts. So  
 aus sargk quafes 5. löffe od vna voll  
 affs mit solles, auf das sargk fundts  
 noch fünf größere löffe, alle voll bly.  
 macht, mit hoch brock lebts. Ich be.  
 sage, wo furs die paroes euent von  
 goldt od ilber darimts gefundts so.  
 bes stand, so es möges sein die vnt.  
 part sich habes, es die mögniges alia  
 ankomms. So spricht, als sich so ein  
 vordfundt grad gawes, sind edles Hündt  
 oder